Ausgabe 84 | Oktober 2019
www.islamicrelief.de

Partnership

Gemeinsam für eine bessere Zukunft

„Speisen für Waisen"-Reise Nach Kenia

Lage der humanitären Hilfe in Syrien

Soziale Gerechtigkeit

Islamic Relief
Deutschland

Islamic Relief Deutschland ist eine internationale Hilfsorganisation, die sich dazu verpflichtet hat, Armut und Leid der Ärmsten dieser Welt zu lindern – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Kultur. Unser Ziel ist die Bereitstellung von Nothilfe bei Naturkatastrophen und Konflikten sowie die Förderung einer dauerhaften Entwicklung auf kommunaler Ebene.

Projektländer
Afghanistan
Albanien
Äthiopien
Bangladesch
Bosnien
China
Indien
Indonesien
Irak
Jemen
Jordanien
Kenia
Kosovo
Libanon
Malawi
Mali
Myanmar
Nepal
Niger
Pakistan
Palästina
Philippinen
Somalia
Sri Lanka
Sudan
Südsudan
Tschad
Tschetschenien
Türkei
Tunesien
Zentralafrikanische Republik

Partnerländer
Australien
Großbritannien
Irland
Italien
Kanada
Malaysia
Mauritius
Niederlande
Norwegen
Schweden
Schweiz
Südafrika
USA

IN ANDEREN LÄNDERN ARBEITEN WIR MIT LOKALEN PARTNERN ODER EINEM ISLAMIC RELIEF-HEAD OF MISSION.

Kontakt

ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.

BERLIN
GITSCHINER STR. 17 · 10969 BERLIN
030 611 26 00

ESSEN
ALTENDORFER STR. 312 · 45143 ESSEN
0201 614 46 55

FRANKFURT AM MAIN
0176 300 499 59

HAMBURG
RENNBAHNSTR. 1 · 22111 HAMBURG
040 248 74 229

KÖLN
NEUSSER STR. 342 · 50733 KÖLN
0221 200 499-10

MÜNCHEN
0176 300 499 24

Inhalt

4 **Syrien:** Andauernder Krieg und erschwerte Bedingungen für humanitäre Helfer
6 **Reisebericht:** „Speisen für Waisen"-Reise nach Kenia
8 **Interview:** Benaissa und Khalid von RebellComedy über ihre Eindrücke in Kenia
10 **Unsere Werte:** Soziale Gerechtigkeit ('Adl)
12 **Kinderseite:** Die „Speisen für Waisen"-Aktion
14 **Meldungen**

Impressum

HERAUSGEBER ISLAMIC RELIEF
HUMANITÄRE ORGANISATION IN DEUTSCHLAND E.V.
MAX-PLANCK-STRASSE 42 · 50858 KÖLN
GEMEINNÜTZIGER UND MILDTÄTIGER VEREIN
VEREINSREGISTER · AMTSGERICHT KÖLN · VR 12464
HAUPTVERANTWORTLICH NURİ KÖSELİ · ABDİ TEKİN
REDAKTION AZIZ MIROUAD · DEBORA MENDELIN · NECİBE ÖZDOĞAN
DESIGNKONZEPT WWW.BEAU-BUREAU.DE
LAYOUT WWW.LEMON-TIME.COM
DRUCK PRINTLAND
AUFLAGE 20.230 DEUTSCH, 5.827 TÜRKISCH
FOTOCREDITS ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.
SPENDENKONTO SPARKASSE KÖLNBONN
IBAN DE94370501980012202099 · **BIC** COLSDE33XXX
WWW.ISLAMICRELIEF.DE

FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK, TWITTER UND INSTAGRAM

www.facebook.com/IslamicReliefDE
@IslamicReliefDE
@IslamicReliefDE

© 2019 ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Editorial

As-salamu alaikum!

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Jahr konnten wir dank Ihrer Spenden über 200.000 Menschen in 35 Ländern Kurbanfleisch überbringen und ihnen somit ein fröhliches Fest bescheren (S. 14). Mit diesem sowie vielen weiteren Projekten leisten wir einen Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit ('Adl) für die Menschen, denen ihre Rechte häufig verwehrt bleiben, auch dort, wo sich kaum noch jemand hinwagt: im Nordwesten von Syrien (S. 4-5).

Durch unser Waisenprogramm wiederum ermöglichen wir Waisenkindern, die Schule zu besuchen – ein Beitrag zum Recht auf Bildung. Im Rahmen der Aktion „Speisen für Waisen", die am 2. September startete, reiste ein Team von Islamic Relief nach Kenia und besuchte dort Waisenkinder. Islamic Relief-Mitarbeiterin Meryem Aydin berichtet von ihren Eindrücken (S. 6-7). Benaissa Lamroubal und Khalid Bounoar von RebellComedy begleiteten das Team. Im Interview erklären sie, wie Ihre Spende verwaisten Familien hilft (S. 8-9).

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen! Vor allem aber wünsche ich Ihnen einen guten Appetit, wenn Sie bei „Speisen für Waisen" zu Tisch bitten!

Ihr Tarek Abdelalem
Geschäftsführer

Auch die Gehälter von medizinischem Personal werden über das Projekt finanziert

Durch die Gefahren, denen humanitäre Helfer aufgrund anhaltender Kämpfe und politischer Instabilität ausgesetzt sind, wird kaum noch humanitäre Hilfe in Nordwest-Syrien geleistet.

Syrien: Dort helfen, wo sonst niemand mehr hilft

Die Lage in Nordwest-Syrien hat sich in den vergangenen Monaten enorm zugespitzt. Seit Ende April sind mindestens 450 Zivilisten durch Luftangriffe und Beschuss getötet worden, darunter auch neun humanitäre Helfer. Im gleichen Zeitraum gab es Angriffe auf 37 Gesundheitsstationen, 47 Schulen und diverse Wasserstationen, die erheblichen Schaden hinterlassen haben.

Derzeit leben etwa drei Millionen Menschen in Nordwest-Syrien, darunter 1,3 Millionen Binnenvertriebene, davon über die Hälfte Kinder und ca. ein Viertel Frauen. Seit April haben mindestens 450.000 Menschen aufgrund der Kämpfe in Süd-Idlib und Nord-Hama ihre Heimat verlassen und sind in andere Regionen geflüchtet. Diese Regionen sind jedoch bereits überbevölkert. Das humanitäre System ist jetzt schon überlastet. Viele Geflüchtete sind traumatisiert und benötigen neben Unterkunft, Nahrung, medizinischer Versorgung und Schulbildung auch psychologische Betreuung.

Auch wird der Zugang für humanitäre Akteure zu vielen Gebieten innerhalb Syriens zunehmend schwieriger. Dies führt dazu, dass sich humanitäre Organisationen aus dem Land zurückziehen und somit die Bedarfe nicht gedeckt werden können.

Der Gesundheitssektor steht vor extremen Herausforderungen. Die Nachfrage nach medizinischer Versorgung steigt stetig an. Krankenhäuser geraten an die Grenze ihrer Kapazitäten: Ärzte und Krankenschwestern sind überlastet, Medikamente reichen nicht aus. Durch die zunehmende Gewalteskalation sowie die wechselnde Kontrolle in den einzelnen Gebieten, wurde die Unterstützung von Gesundheitseinrichtungen seitens der internationalen Geber reduziert. Viele Gesundheitseinrichtungen wissen nun nicht, wie sie ihre laufenden Kosten decken sollen. Die medizinische Versorgung der ohnehin schon gefährdeten Bevölkerung wird dadurch dramatisch eingeschränkt.

Engagement von Islamic Relief Deutschland

Seit 2017 führt Islamic Relief ein dreijähriges Projekt zur Unterstützung der Gesundheitsversorgung in Syrien durch. Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt der deutschen Bundesregierung sowie von Aktion Deutschland Hilft gefördert und baut auf vorangegangene Projekte in der Region auf. Die Umsetzung vor Ort erfolgt mit zwei Komponenten über die Strukturen von Islamic Relief und über den Deutsch-Syrischen Verein zur Förderung der Freiheiten und Menschenrechte e.V. (DSV).

Ziel des Projektes ist es, die grundlegende medizinische Versorgung in Nord-Syrien aufrechtzuerhalten. Dies wird sowohl durch die Unterstützung von 87 Gesundheitseinrichtungen mit Medikamenten, medizinischem Verbrauchsmaterial und Geräten als auch durch die Zahlung von monatlichen Gehältern von Gesundheitsfachkräften erreicht.

Eine Begünstigte des Gesundheitsprojektes, sichtlich vom Krieg gezeichnet

2018 wurden 78 Gesundheitseinrichtungen mit Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial unterstützt. Dadurch konnten insgesamt 508.867 Patienten (208.714 Frauen; 123.156 Männer und 176.997 Kinder unter 12 Jahren) untersucht und behandelt werden; das waren 41 Prozent mehr als geplant.

Weiterhin wurden 25 Ärzten in 5 Gesundheitseinrichtungen monatliche Gehälter ausgezahlt.

2018 wurden Medikamente und Equipment für zwei Krankenhäuser beschafft und ausgeliefert. Außerdem wurden monatliche Gehälter an 80 Gesundheitsfachkräfte ausgezahlt.

Bis Februar 2019 konnten bereits 85 Prozent der insgesamt 504.000 geplanten Patientenbehandlungen durchgeführt werden. In den 23 Monaten Projektlaufzeit konnten ca. 20 Prozent mehr Patientinnen und Patienten behandelt werden als ursprünglich vorgesehen.

Zudem wurden die zwei Krankenhäuser finanziell bei ihren monatlichen Ausgaben für Kraftstoffe unterstützt. Zusätzlich konnten kontinuierlich Reparaturen, Reinigungen und Wartungen durchgeführt werden, um den einwandfreien Krankenhausbetrieb zu gewährleisten (Instandhaltung von Generatoren, technischen Geräten, Klimaanlagen, Heizungen, Aufzügen, Krankenwagen etc.).

Lebensrettende Operationen können durch das Projekt weiterhin durchgeführt werden

Medikamenten-Unterstützung im Rahmen des Projektes von Islamic Relief

AUTORIN ANTJE LEYIAN

Unvergessliche Erinnerungen an eine emotionale Reise

Ein Reisebericht von Meryem Aydın

Kenia – Hakuna Matata?

Keine Sorgen! Hören wir diesen Slogan, denken wir gerne an unsere Kindheit zurück. Nach der Schule gab es für uns warmes Mittagessen. Waren die Hausaufgaben erledigt, durften wir unsere Freizeit gestalten. Ob mit Freunden auf dem Spielplatz oder im Warmen mit König der Löwen und Co. Dieses Leben scheint für uns normal. Doch andere Menschen können sich nicht ansatzweise ein solches Leben vorstellen: Für uns beginnt eine spannende und emotionale Reise. Es geht nach Kenia!

In Nairobi angekommen, haben wir noch nicht das Gefühl, im Osten Afrikas zu sein. Das Klima ähnelt dem in Deutschland. Wir haben keine Vorstellung von dem, was uns erwartet.

Zuhause im Slum

Wir fahren nach Kibera – dem größten Slum Afrikas. Je näher wir unserem Ziel kommen, umso getrübter wird die Stimmung innerhalb des Teams.

Fast an der Tür der Waisenkinder angekommen, steht ein Mädchen an der Schwelle und bittet uns voller Freude herein. Aisha, ihre zwei Brüder und die verwitwete Mutter leben in einer Einraumwohnung. Diese ist sehr klein, ein Badezimmer gibt es nicht. Ihr Vater verstarb, als Aisha ein Baby war. Die Waisen haben keine Erinnerung an ihn. Mit uns reisen Khalid und Benaissa von RebellComedy. Sie können die Herzen der Kinder schnell für sich gewinnen und zeigen ihnen ein Spiel. Das Equipment liegt vor unseren Füßen: Steine. Was auch sonst, denn mehr gibt es hier nicht. Nachdem nun auch die Kinder das Spiel erlernt haben, besänftigen wir uns mit dem Gedanken, eine Beschäftigung mehr für sie gefunden zu haben.

Ein Luxusgut, das für uns Normalität ist

Am nächsten Tag möchten wir erneut eine Witwe und ihre Kinder besuchen. Doch die Mutter ist auf Grund eines spontanen Job-Angebotes nicht anzutreffen. Das ist typisch, denn hier herrscht nicht die Frage was, sondern, ob es heute etwas zu essen gibt. Während wir unseren Plan umstrukturieren, entdecken wir Wassertanks, an denen sich Bewohner bedienen. Wir erfahren, dass diese von der Stadt und der Moschee zur Verfügung gestellt werden. Pro Person sind 20 Liter vorgesehen. In Deutschland werden jedoch täglich sage und schreibe 127 Liter pro Tag genutzt.

Das Leben im Flüchtlingscamp

Unsere Reise führt uns weiter nach Dadaab, zum zweitgrößten Flüchtlingslager der Welt.

Von nun an gibt es weit und breit nichts. Schließlich hat es hier 15 Monate nicht mehr geregnet. Nach einiger Fahrtzeit entdecken wir vereinzelte, einfach gebaute Hütten und ihre Anwohner. Wir begegnen Tieren wie Zazu, Timon und Pumbaa. Im Camp angekommen, sind wir erneut über die Wohnverhältnisse schockiert. Unter unzumutbaren Bedingungen leben hier etliche Geflüchtete. Eine Mutter erzählt, dass sie seit über 20 Jahren im Camp lebt und keinen Ausweg hat. Dies ist kein Einzelfall. Familien leben hier über mehrere Generationen hinweg. Es wird geheiratet, es werden Kinder geboren. Sie wachsen im Camp auf und haben keine Möglichkeit, es zu verlassen.

Hoffnung durch „Speisen für Waisen“

Der letzte Besuch unserer unfassbaren Reise gibt uns Hoffnung. Eine Witwe mit vier Kindern erhält Unterstützung von Islamic Relief. Zwei ihrer Kinder werden durch eine Waisenpatenschaft von Islamic Relief unterstützt. Durch die Spenden konnte sie nicht nur zwei ihrer Kinder auf einer besseren Schule anmelden, sondern auch Geld für sieben Ziegen und einen kleinen Kiosk sparen. Ihre älteste Tochter führt die Buchhaltung. Schon bald kann die Mutter sich selbstständig um ihre Kinder sorgen. Durch kleine Spenden können wir das Schicksal einer Familie maßgeblich verändern.

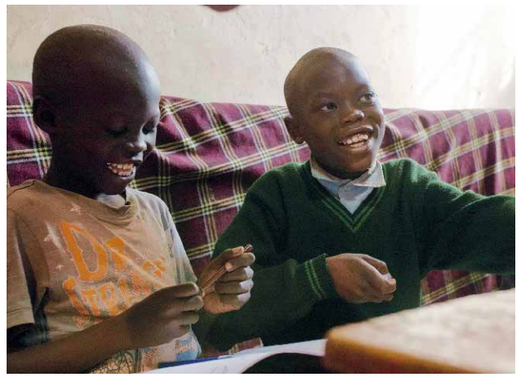
Hakuna Matata? Keine Sorgen? Für viele von uns trifft dies zu. Für die Waisen und ihre Familien in Kenia sicher nicht.

Mit unserer Spenden-Aktion „Speisen für Waisen“ möchten wir das ändern. Denn Essen verbindet nicht nur verschiedene Kulturen und Religionen. Es gibt uns auch die Möglichkeit, unser Glück mit anderen zu teilen. Mehr Informationen finden Sie auf https: **www.speisen-fuer-waisen.de**

AUTORIN MERYEM AYDIN

Aisha und ihre Brüder freuen sich über Khalids Besuch

Eine starke Frau – Fatuma führt ihr eigenes Geschäft



Die Kinder freuen sich über unseren Besuch

Benaissa Lamroubal und Khalid Bounouar waren im Rahmen der Aktion „Speisen für Waisen“ mit uns in Kenia. Im Interview schildern sie ihre Eindrücke.

Das Waisenprogramm verändert Leben

Auch in Kenia bringt Khalid alle zum Lachen

Könnt Ihr kurz beschreiben, was Ihr in Kenia erlebt habt?

Benaissa: Alles ist bunt, die Autos sind bunt. Und dann kommen wir in dieses Viertel rein: Da stehen Lehmhäuser und Blechhütten und da sind Kinder drinnen mit Fußballtrikots von denen sie selber gar nicht wissen, wo die überhaupt herkommen. Die sind wahrscheinlich aus einer Altkleidersammlung von irgendeinem kleinen Verein in irgendeinem Dorf in Deutschland.

Khalid: Wir waren ja in Nairobi, Garissa und Dadaab und man sieht da riesen Unterschiede. Das sind einfach Welten. Nairobi, mit einer Skyline usw. Dann Dadaab, wo die Straße dahin noch nicht mal wirklich befahrbar ist. Giraffen laufen an dir vorbei. Wir haben Familien besucht, die schon des längeren von Islamic Relief unterstützt werden und konnten sehen, was daraus werden kann, wenn sie Unterstützung bekommen. Da war zum Beispiel eine Mutter, die vier Kinder hat und verwitwet ist und jetzt ihren eigenen Kiosk hat. Sie wurde zu einer richtigen Businessfrau! Wir haben aber auch Familien besucht, die noch nicht im Programm sind. Sie hatten teilweise noch nicht einmal richtige Betten. Einen Kühlschrank oder so etwas, das gab es gar nicht.

Was waren die schönen Seiten an Kenia?

Khalid: Sobald man anfängt, mit den Kindern zu spielen, vergisst man, was da eigentlich gerade passiert. Auch für die Kinder ist es dann nicht einfach so ein: Da kommt jetzt einfach jemand, der uns bemitleidet, sondern wir können auch einfach Spaß haben und nicht nur über dieses eine Thema reden, dass meine Mutter oder mein Vater gestorben ist.

Benaissa: Man lacht trotzdem und es gab trotzdem witzige Momente, vor allem mit den Kindern. Und deren Fortschritte zu sehen: Eine der letzten Familien, bei denen wir waren, war schon sehr gut aufgestellt: Es war sauber, die Kinder gehen zur Schule. Die Mutter stellt Seife her und sie haben Wasser. Also, an positiven Sachen war auch jede Menge dabei.

Wahrscheinlich auch gerade da, wo schon eine Hilfeleistung da war?

Benaissa: Genau, ja gerade da. Natürlich. Bei einer Familie, bei der noch nicht geholfen wurde, da hat man halt echt gesehen wie die Mutter am Boden zerstört war. Aber selbst da haben die Kinder mit uns sofort gelacht und gesungen. Aber natürlich, bei den Familien, denen ausgeholfen wurde, hat man das halt gesehen: die Kinder, die konnten Englisch, die konnten Arabisch, das war krass.

Welche Rolle spielt für Euch als Comedians der Humor bei dieser Reise und den Erlebnissen mit Armut und Leid?

Benaissa: Eine große, denn dieser Baum Humor hat in der Wurzel Schmerz. Das ist, was in Humor drin steckt. Wir lachen ja alle, selbst über Wahrheit oder eben über Schmerz. Und da waren wir direkt bei der Wurzel.

Ihr habt sehr große Summen durch Eure Aktion gesammelt. Was ist das für ein Gefühl, so viel erreichen zu können?

Khalid: Um Benaissa zu zitieren, als er sich die Spendeneingänge angeschaut hat: „Ey, das ist schöner als Tickets verkaufen!“

Benaissa: Das fühlt sich nach Erfolg an, aber mit so einer Wärme noch drum rum, nicht so ein kalter Erfolg.

Wie geht es für Euch nach dieser Reise weiter?

Khalid: Wir haben jetzt gesehen, dass wir dieses Tool Social Media so positiv dafür einsetzen können. Ich werde sowas jetzt wahrscheinlich noch öfter machen, weil ich einfach sehe, dass das funktioniert.

Benaissa: Man hat halt gesehen, wie stark die Waffe ist, die wir da haben durch unser Netzwerk, dass wir dadurch wirklich etwas bewirken können.

Welche Botschaft möchtet Ihr unseren Spendern mitgeben?

Benaissa: Von meiner Seite aus: Dankeschön! Guckt Euch an, was gemacht wird. Islamic Relief ist ja sehr transparent. Guckt Euch beides an! Das, was halt nicht stimmt und das, was gemacht wird. Und das wird wirklich durch jede kleinste Spende mit aktiviert.

Khalid: Wenn man nur einmal auf den eigenen Luxus verzichtet und das Geld spendet, dann ist das ein viel größeres Glück, als das, was man sonst bekommen würde. Ein ganz großes: Ich küsse Eure Herzen!!!

INTERVIEW DEBORA MENDELIN

Benaissa und Khalid machen Waisenkindern mit Luftballons eine Freude

Islamic Relief
Deutschland

Unsere Werte

Soziale Gerechtigkeit (‘Adl)

- Aufrichtigkeit (Ikhlas) bedeutet für uns, mit ganzem Herzen hinter unserem Tun zu stehen.
- Barmherzigkeit (Rahma) bewegt uns dazu, mit Menschen in Not und Armut mitzufühlen und für sie Initiative zu ergreifen.
- Soziale Gerechtigkeit (‘Adl) hält uns dazu an, uns für die Rechte all derer stark zu machen, denen diese genommen wurden und fortdauernd vorenthalten werden.
- Exzellenz (Ihsan) leitet uns dazu an, uns in unseren Aufgaben jederzeit bestmöglich einzusetzen, höchste Qualität anzustreben und sicherzustellen.
- Verantwortlichkeit (Amana) gemahnt uns, dem Vertrauen, das die Menschen uns entgegenbringen, jederzeit und in jeder Hinsicht gerecht zu werden. Dazu gehören für uns auch Transparenz und Nachvollziehbarkeit unseres Tuns.

‘Adl (Gerechtigkeit) ist ein Begriff der arabischen Sprache. In der islamischen Theologie ist damit die göttliche Gerechtigkeit Allahs gemeint. Al-‘Adl, der Gerechte, ist auch einer der 99 schönsten Namen Allahs.

Im Islam kommt der Gerechtigkeit eine zentrale Bedeutung zu und garantiert eine stabile Gesellschaft: In Sure An-Nisa, Vers 135 sagt Allah: *„O die ihr glaubt, seid Wahrer der Gerechtigkeit, Zeugen für Allah, auch wenn es gegen euch selbst oder die Eltern und nächsten Verwandten sein sollte! Ob er (der Betreffende) reich oder arm ist, so steht Allah beiden näher. Darum folgt nicht der Neigung, dass ihr nicht gerecht handelt! Wenn ihr (die Wahrheit) verdreht oder euch (davon) abwendet, gewiss, so ist Allah dessen, was ihr tut, kundig.“*

Im weiteren Sinne bezeichnet ‘Adl auch soziale Gerechtigkeit (arab. ‘Adala Idschtimai‘ya). Soziale Gerechtigkeit ist erreicht, wenn eine gerechte Verteilung von Ressourcen erfolgt. Wenn jedem Einzelnen gleiche Rechte vor dem Gesetz sowie gleiche Chancen auf Arbeit und Bildung, medizinische Versorgung und damit ein menschenwürdiges Leben gewährleistet werden.

Schon in der frühislamischen Zeit etablierte der zweite Kalif, Umar ibn al-Khattab (r), der in der islamischen Welt als Sinnbild der Gerechtigkeit gilt, eine weitestgehend gerechte soziale Ordnung. Seine Vertreter und Richter mahnte er zur Umsetzung der Gerechtigkeit unter allen Umständen. Ebenso stellte der erste Kalif, Abu Bakr Assiddiq (r), Gerechtigkeit in der Gemeinschaft her, indem er Zakat-Verweigerer zur Rechenschaft zog. Denn durch ihr Handeln wurde eine gerechte Verteilung der Ressourcen verhindert und die Stabilität und der Zusammenhalt der Gesellschaft gefährdet. Abu Bakr (r) sagte hierzu: *„Bei Allah, ich werde jeden zur Rechenschaft ziehen, der einen Unterschied zwischen Gebet und Zakat macht, denn die Zakat ist das Recht (der Armen) auf Güter…“*

Zur Verwirklichung sozialer Gerechtigkeit bedient sich Islamic Relief verschiedener Instrumente. Dazu gehören u.a. die Zakat, die Pflichtabgabe der Reichen, welche den Armen zugutekommt und die soziale Ungleichheit zwischen arm und reich vermindert. Diese wird im islamischen Verständnis als Anrecht der Armen angesehen. Ergänzt wird diese zusätzlich durch freiwillige Spenden, also die Sadaqa, mit der die Bedürfnisse vieler Menschen, die in Armut leben, gedeckt werden können.

Der Prophet des Islam (Friede und Segen seien mit Ihm) sagte: *„Ich und derjenige, der sich um die Waisen sorgt, sind im Paradies so.“* Er zeigte dabei seinen Ringfinger und seinen Mittelfinger (Bukhari).

Geleitet durch das Vorbild des Propheten (Friede und Segen seien mit ihm) und aufgrund der besonderen Stellung von Waisen im Islam vermittelt Islamic Relief außerdem Waisenpatenschaften und veranstaltet jährlich zahlreiche Charity-Events und Kampagnen zugunsten von Waisenkindern weltweit. Mit der Spenden-Aktion „Speisen für Waisen“ weisen wir gezielt auf die Situation von Waisenkindern hin und unterstützen Waisenkinder. So leistet Islamic Relief Deutschland einen wichtigen Beitrag zur Erreichung sozialer Gerechtigkeit.

AUTOR AZIZ MIROUAD

EIN BEKANNTES WAISENKIND

Unser Prophet Muhammad (Allahs Segen und Friede seien auf ihm) war noch nicht geboren, da starb bereits sein Vater Abdullah. Er lernte ihn nie kennen. Seine Mutter Amina kümmerte sich allein um Muhammad (s) und umsorgte ihn liebevoll. Als Muhammad (s) sechs Jahre alt war, unternahmen sie gemeinsam eine Reise zu ihren Verwandten nach Medina. Auf dem Rückweg wurde seine Mutter sehr krank und starb. Muhammad (s) war sehr betrübt und traurig darüber. Er vermisste sie und fühlte sich allein. Er war jetzt ein Waisenkind.

Er lebte dann bei seinem Großvater, der sich sehr um ihn kümmerte. Leider lebte der Großvater auch nicht lange, sodass Muhammad (Allahs Segen und Friede liegen auf ihm) zwei Jahre später zu seinem Onkel Abu Talib kam. Der Onkel versorgte ihn und stand ihm bei, bis er erwachsen war.

Eine Waise ist …

_____

_____

_____

_____

_____

Obdach bedeutet, jemandem ein Zuhause zu geben.

Fatima

„Hat Er (Allah) dich nicht als Waise gefunden und dir Obdach gewährt, und dich herumirrend gefunden und recht geleitet, und dich bedürftig gefunden und reich gemacht? Was nun die Waise angeht, so tue ihr kein Unrecht. Und was den Bittenden angeht, so weise ihn nicht ab. Und was die Wohltaten deines Herrn angeht, so verkünde sie.“

(Sure Ad-Duha, 6-11)

AUFGABENSTELLUNG

1. Lies den Text über die Kindheit von Muhammad (s). Sprecht darüber, in welcher besonderen Situation er war, und wie er sich dabei gefühlt hat.
2. Schreibe mit eigenen Worten in die Zeilen, was eine Waise ist.
3. Auch heute gibt es Waisen. Sprecht darüber, wann heute Kinder ihre Eltern verlieren können. Du kannst auch im Internet oder in der Zeitung forschen.
4. Lies den Quranvers und unterstreiche, wie die Menschen mit Waisen umgehen sollen. Sprecht darüber.

WAISENKINDERN HELFEN: DIE AKTION SPEISEN FÜR WAISEN

Es gibt viele Kinder auf der Welt, die ihre Eltern verloren haben. Es ist wichtig, an sie zu denken und sie nicht alleinzulassen. Mit der Aktion Speisen für Waisen könnt ihr Waisenkinder direkt unterstützen. Und ihr könnt andere Menschen darauf aufmerksam machen, dass auch sie Waisenkindern helfen können. Außerdem könnt ihr mit dieser Aktion anderen eine Freude machen und neue Freundinnen und Freunde gewinnen.

So funktioniert Speisen für Waisen zu Hause:

Bei Islamic Relief anrufen und Aktionspaket **Speisen für Waisen** bestellen

Das gespendete Geld für die Waisen an Islamic Relief überweisen

Die Gäste um Spenden für Waisenkinder bitten

Verwandte, Freunde und Nachbarn einladen

Essen vorbereiten

Tische schön eindecken

Gemeinsam mit Eltern und Gästen essen

Die Gäste darüber informieren, dass viele Waisenkinder Hilfe brauchen

AUFGABENSTELLUNG

1. Schneide die Bilder aus, bringe sie in die richtige Reihenfolge und klebe sie auf ein Blatt Papier.
2. Schneide die Sätze aus und klebe sie unter die passenden Bilder.
3. Sprecht anschließend miteinander: Wie könntet ihr ein **Speisen für Waisen**-Essen bei euch in der Klasse oder an eurer Schule machen?

Ramadankampagne 2019: Der Fastenmonat Ramadan verändert Leben

Mit fast 25.000 Lebensmittelpaketen erreichte die diesjährige Ramadan-Kampagne mehr als 140.000 Menschen aus 34 Ländern, die täglich um ihr Überleben kämpfen. Über 5.300 Kinder durften sich zudem über Festgeschenke zum Ramadan-Fest freuen.

Die 40-jährige Witwe und alleinerziehende Mutter Nango B. aus Mali ist eine der Empfängerinnen und über die Hilfe glücklich: *„Mein Verdienst reicht kaum aus, um die täglichen Kosten zu decken. Dank des Lebensmittelpaketes kann ich das Geld nutzen, um andere wichtige Bedürfnisse meiner Familie zu erfüllen.“* Mit den Spendeneinnahmen im Ramadan wurden Begünstigte für einen Monat mit Grundnahrungsmitteln versorgt.

Zusätzlich zur Spenden-Aktion lud Islamic Relief Deutschland auch in diesem Jahr zu Charity-Dinnern mit Versteigerungen in Berlin, Köln und Essen ein. Neben gemeinsamen Fastenbrechen mit Spenderinnen und Spendern war die Versteigerung der Kalligraphien ein Highlight für die Gäste. Von dem Erlös wurden weltweit Lebensmittelpakete und Festgeschenke verteilt.

Ein Islamic Relief-Mitarbeiter in Mali übergibt der alleinerziehenden Nango B. ihr Lebensmittelpaket

Weltweite Verteilung von Lebensmittelpaketen und Festgeschenken zum Kurban-Fest

Islamic Relief Deutschland verteilte zum Kurban-Fest gemeinsam mit dem Islamic Relief-Partnernetzwerk **weltweit Lebensmittelpakete an über 3,3 Millionen Menschen.** Die Pakete mit frischem Fleisch wurden während der Festtage auch an Menschen verteilt, die unter Nährstoffmangel leiden. Für Menschen wie die 36-jährige alleinerziehende Mutter Aminata aus Mali ist das etwas ganz Besonderes: *„Ich erinnere mich nicht daran, wann wir das letzte Mal Fleisch gegessen haben. Früher mussten wir am Kurban-Fest oft ohne Fleisch auskommen. Als wir das Fleisch von Islamic Relief erhielten, waren meine Kinder so glücklich. Ohne dieses Geschenk würde ich jetzt betteln.“*

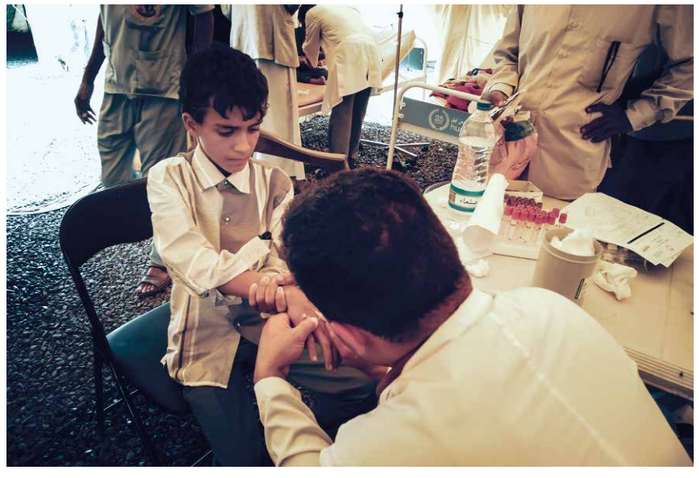
Durch die Kurban-Spenden an Islamic Relief Deutschland konnten an diesem Opferfest **209.575 Begünstigte in 35 Ländern mit Kurban-Fleisch versorgt werden.** Die Familien erhielten zwischen 2,5 und 5kg frisches Fleisch. **33.000 bedürftige Kinder durften sich zudem über Festgeschenke wie Schulmaterial oder Kleidung freuen.**

Die alleinerziehende Mutter Aminata freut sich über ihr Lebensmittelpaket

Kampf gegen Cholera im Jemen

Auch in diesem Jahr ist die Zahl der Erkrankungen an Cholera im Jemen wieder drastisch angestiegen. Die Gesundheitsversorgung im Land hat sich seit über vier Jahren kontinuierlich verschlechtert. Immer wieder kommt es zu erneuten Ausbrüchen der Krankheit, die durch verunreinigtes Wasser oder Nahrung verursacht wird. Cholera-Patienten können binnen weniger Stunden an Dehydrierung sterben. Gleichzeitig ist die Krankheit bei guter medizinischer Versorgung ungefährlich. Krankenhäuser und Kliniken sind durch den Krieg aber nahezu unerreichbar. Es fehlt an Geld und Transportmöglichkeiten.

Islamic Relief Deutschland leistet u.a. durch die Renovierung von Sanitäranlagen und die Verteilung von Cholera- und Hygiene-Kits in den Distrikten Hodeida, Aden, Amran und Hajah einen Beitrag zur Eindämmung der Cholera-Epidemie. Zudem errichtet die Organisation eine Krankenstation, die 24 Stunden geöffnet ist. Über 13.200 Patienten sollen so vor Dehydrierung mit Todesfolge geschützt werden.



Ärztliche Behandlung in einer Krankenstation im Jemen

Islamic Relief Deutschland beteiligt sich am Rettungseinsatz der europäischen Seenotrettungsorganisation SOS MEDITERRANEE

Mit einem neuen Rettungsschiff, der Ocean Viking, hat SOS MEDITERRANEE ihren Einsatz zur Rettung von Schiffsbrüchigen vor der libyschen Küste wiederaufgenommen. Mehrere Mitglieder des Nothilfebündnisses „Aktion Deutschland Hilft“, darunter auch Islamic Relief Deutschland, fördern den diesjährigen Einsatz: *„Humanitäre Hilfe zu leisten bedeutet für unser Bündnis auch die Rettung von Menschen, die im offenen Meer in Not geraten“*, sagt Manuela Roßbach, geschäftsführender Vorstand von „Aktion Deutschland Hilft“.

David Starke, Geschäftsführer von SOS MEDITERRANEE erklärt: *„Allein dieses Jahr sind mindestens 840 Kinder, Frauen und Männer auf der Flucht aus Libyen im Mittelmeer umgekommen. Es ist unsere Pflicht, das Sterben im Mittelmeer zu beenden.“*

SOS MEDITERRANEE betreibt das Schiff gemeinsam mit der Organisation „Ärzte ohne Grenzen“, die an Bord die medizinische Versorgung der geretteten Menschen übernimmt.

Die Ocean Viking ist eines der wenigen Schiffe, die im Mittelmeer Menschen in Seenot retten.

Ocean Viking – Rettungsmission auf hoher See

Foto: © Islamic Relief Deutschland/Florian Oellers
YETİM YEMEĞİ
SPEISEN FÜR WAISEN
طعام للأيتام
Gemeinsam essen und Waisenkindern helfen!
Mit 50 Euro hilfst du ein Waisenkind und seine Familie einen Monat lang zu ernähren.
Jetzt anmelden und mitmachen: 0221 200 499-2222
Islamic Relief Deutschland
Gemeinsam essen und Waisenkindern helfen
01.10. bis 08.11.2019
www.speisen-fuer-waisen.de